illenburger Rachrichten

nen an allen Wochentagen. Begugs-viertelfahrlich mit Botentobn It Del., die Boft bezogen 1,20 Mt., bierch bie beit ins haus geliefert 1,22 Det der u. Egpeb. Dillenburg, Darbachftr. 40 mit Mustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Unabhangiges Organ ===

der werftatigen Berufstlaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

ceis für die einspaleige Bernzete dest eine num 15 Bfg., Stellamer pro Felie 4. Vig nurigen finden die weiteste Berdreitung P Wiederholungen entsprechender Wabat

Drud v. Emil Minbing, Buchbruderer berboe.

Rr. 176.

Samstag, ben 29. Juli 1916.

10. Jahrgang.

Die Urfache des Rückfriffs.

Die ju erwarten war, gerbricht man fich in ber ge-min Belt ben Ropi barüber, weshalb wohl ber ruffifche muffer bes Muswartigen Sfafonow gerade jest feinen saffer des Auswärtigen Sjasonow gerade sett seinen teldied genommen hat. Bei den Betrachtungen darüber seit man darauf hin, daß er zwar schon vor Kriegsstruck längere Zeit frank gewesen sei, dies ihn aber sicht gehindert habe, trozdem sein Umt dis sett betzuschelten, daß es also mit seiner Krankbeit nicht allzuschelten, daß es also mit seiner Krankbeit nicht allzuschelten, daß es also mit seiner Krankbeit nicht allzuschelten, daß es also mit seiner Krankbeit nicht allzuschen mag die Latsache genügen, daß wieder einer ulerer größten Feinde von der Bühne abgetreten ist. Im der fremden Presse ersahren wir sedoch allerlet, was mit sit uns einiges Interesse hat.

So ist man in Italien von dem Ausschelden dieses Lances sehr unangenehm überrascht worden. Wir erknarn dabei aus der italienischen Presse die allerdings nicht ganz unbekannte Latsache, daß es hauptsächlich

tenen dabei aus der italienischen Presse die allerdings aus nicht ganz unbekannte Tatsache, daß es hauptsächlich Sesonow war, der Italien zum aktiven Eingreisen an der Seite der Entente bewogen hat. Er bat die maßien Unsprüche Italiens genährt, und es ist auf seinen sinfuß zurückzuführen, daß die Berdündeten Ruhlands auf einigem Widerstreben sich schließlich damit einvertunden ertlärten. In Italien aber besorgt man jest, es in mit Ssasonow der Mann geschieden, der vielleicht imsinde gewesen wäre, zur gegebenen Zeit die Endziele mit verwirklichen zu beisen. Run glauben wir die Italien allerdings trösten zu können. Ihre Besürchtungen ind grundlos; denn wenn auch Ssasonow am Knder gesweben wäre, würde wohl auch kaum dieser gegebene Zupunkt eingetreten sein.

puntt eingetreten fein.

Jeipunkt eingetreten sein.

Rach anderen Lesarten soll die Aenderung in der keinig der auswärtigen Politik Kuhlands deshald notwidig gewesen sein, weil sich im Farenreiche immer mehr in kussassigen geitend gemacht habe, daß sich durch Eulonow der Hauptwunsch Rußlands nicht erreichen wie. Dieser zielt bekanntlich auf den Besig Konstantiupels und der Weerengen. Ist das aber wirklich der sund, so würde sich darin ein gewisses Mistrauen in der nigliche Politik ausdrücken. War es doch letzten indes Englands Einverständnis mit der Eroberung Konzessisches und der Dardsanellen durch Ruhsand gewesen, tales Englands Einverständnis mit der Eroberung Kon-tentinopels und der Dardanellen durch Rußland gewesen, tas für dieses den Ausschlag zum Losichlagen gad. Run tat dier die Zwischenzeit gelehrt, daß es England damit eint recht ernst gewesen sein kann. So ist ja direkt die Antroge im englischen Unterhause gestellt worden, was es sit diesem Berzische Englands auf sich habe. Eine klare Anwort ist nicht ergangen. Dadurch wäre ja auch Eng-tads Ränkespiel zu offenkundig geworden. Man hat am in Rußland vielleicht das nicht ganz ungerechtsertigte besteht, daß Siasonow in dieser Beziehung England ge-nime Zusicherungen gegeben bat.

iefühl, daß Sjasonow in dieser Beziehung England genme Zusicherungen gegeben hat.
Richt unbekannt ist auch, daß Sjasonows Bolitik
pienüber den Balkanstaaten ihm viele geheime und
ime Gegner in Rustand geschassen hat. Aber auch in
kustand hat er außerdem sicher Mißsallen erregt wegen
in sapanisch-russischen Abkommens. Man dat sich zwar
a London so gestellt, als ob man es mit Genugtuung
assuse, man weiß aber ganz genau, daß dadurch Engalt Cinstus in Ostasien völlig gebrochen wird. Es war
die sinstus in Ostasien völlig gebrochen wird. Es war
die sinstus in Ostasien völlig gebrochen wird. Es war
die sinstus in Ostasien völlig gebrochen wird. Es war
die sinstus in Ostasien völlig gebrochen wird. Es war
die sinstus die Bermutung nicht
an der Hand zu weisen, daß Ssasonow so allmählich
den Boden unter den Füssen verloren hat. Ihm erging
as die wie allen seinen Rumpanen. Alle hatten sich verpo wie allen seinen Rumpanen. Alle hatten sich ver-int, und sie wurden schließlich zu der Politif eines Safterotteurs gedrängt, die das Berhängnis nicht auften tonnte und nur ihnen felbft verbangnisvoll mer-

Deutsches Reich.

+ Bundesrats - Bejanuffe. Berlin, 27. 3uft. 3n beutigen Bundesratspigung gelangten gur Linnahme: Entwurf einer Befanntmachung aber den Mbjay von meffeln, ber Entwurf einer Befanntmachung megen anberung ber Befauntmachung fiber Die Sicherung ber derbestellung vom 31. Mars 1915, eine Menderung ber befanntmachung vom 29. Juli 1915 über Julaffung von 20. Juli 1915 über Julaffung von Cotarbooten gum Berfehr, der Entwurf einer Befanntfung über Die Regelung des Berfehrs mit Gaden eine Menderung bes Militartarifs fur Gifenbahnen.

Deutich . öfterreichifch - ungarifche 3oll- und Deutid optereinige Ronferengen. Die am 21. Juli in m wiederaufgenommenen Beratungen mit Bertretern dentiden Regierung über zoll- und wirtichaftspolitische mem vorläufigen Abichluß gelongt und haben eine er-truche llereinstimmung in ben beiderseitigen Stand-natien berbeigesubrt. Im Anschluß an diese Berhand-ngen fand am 26. Juli eine von der ungerischen Regie-Deranftaltete gemeinfame Sabrt famtlicher beutichen Olterreichifche ungarifden Delegierten auf der Donau Budapeft ftait. Un ihr nahm auch ber beuiche Subapeit fiat. All the Bogendorff teil.

Die der "Brigniger" meidet, ift der tonfervative Land-lesabgeordnete für die Beft- und Ditprignit Graf m Bilamowiy-Mollendorff, Majoratsherr auf Gadau, in ten am hergichlag gestorben. Er wellte bort in po-ber Miffion. Der Berftorbene hatte feinerzeit ben

Chinafeldgug mitgemacht und fic burch einen Erfundungs-ritt bervorgetan, ber ihn bis Ralgan, 100 Rilometer binter

Befing führte.

Gine fogialbemotratifche Berftandigungstonfereng. Mus Murnberg wird bem "Bormarts" berichtet: "Die freie Bufammentunft von Barteigenoffen verfchiedener Richtungen, die am Sonntag in Rurnberg ftattfand, war eines Sinnes in ber Rotwendigfeit, ben Streit in ber Bartel gu begrengen und auf tamerabichaftliche Urt ber Auseinanderseigungen dort, wo sie notwendig sind, einzu-wirten. Die versammelten Parteigenossen haben eine Reihe von Borschlägen erwogen, deren Berwirklichung in der nächsten Zeit geplant ist. Diese Borschläge sollen einem weiteren Kreise von Parteigenossen vorgelest

Jum Zod des Fliegerleufnants Parichau. nachdem er erft furg guvor burch ben Orden Pour le merne ausgezeichnet worden war, im Luftlampf gefallen. Der verdienstvolle junge Offizier stammte aus Königsberg und stand vor dem Kriege beim 2. Ermländischen Insanterie-Riegiment 151, das in Sensburg und Bischofsburg in Garnison lag. Um 13. September 1911 war er Leutnant geworden, und nicht lange darauf zur Dienstelleistung beim Bliegerbatgillon Rr. 3 tommanbiert. 3m Laufe des Rrieges holte er acht feindliche Flugzeuge herunter. Leutnant Otto Barichau ist nur knapp 26 Jahre alt geworden. Er war im Rovember 1890 als Sohn eines Rittergutsbesigers in Burggarten, Rreis Ortelsburg, geboren. Seinen Ruf als Flieger begründete er noch zu Kriedenszeiten, als er im Jahre 1914 turze Zeit vor Ausbruch des Krieges am Ostmarkenstug teilnahm. Er vollendete damals die erste Etappe Birstan-Posen als Zweiter; im Gesamtergebnis war er Stebenter unter zwanzig Teilnehmern.



Ziusland.

4 3ut Lage in Rumanien.
Bufarest, 27. Juli. "Indépendance Roumaine" schreibt; Trop des umsaffenden Dementis, das wir gestern gegen alle Ersindungen betressend gesafte Beschlüsse, Besprechungen und ausgetauschte Unterzeichnungen gegeben haben, wird das Gerede fortgesett. Die angeführten angebichen Greinisse sind Abartessen einer Kindishungsfratt nor der Greigniffe find Bhantafien einer Ginbildungstraft, vor ber wir geftern bie Deffentlichfeit gewarnt haben. Es ift vor-auszuseben, bag nichts bas Umlaufen falicher Geruchte hindern wird. Wir tonnen fomit nichts anderes tun, als nochmals feststellen, daß die angeblichen Informationen

jeder Grundlage entbehren. Das Regierungsblatt wendet fich mit Diefer Richtigftellung gegen die in verbandsfreundlichen Blattern er-ichtenenen Mitteilungen über einen baldigen Gintritt Rumaniens in ben Rrieg und über ben unmitelbar bevorftebenben Abichluß eines Abtommens Rumaniens mit ben

Berbandemachten.

+ Die griechifchen Kammerwahlen. Umfterdam, 27. Juli. Die Londoner "Times" er-fahren aus Utben, bag die Regierung beichloffen hat, bie Babten am letten Sonntag im September abzuhalten. Das Barlament gebe Ende Auguft in die Ferien und merbe für Mitte Rovember wieder einberufen merben. Die Demobilifierung fei fo gut wie beenbet, und ber Gifen. bahnverfehr wieber normal.

+ Die nordifden Konigreiche und die Condoner

Unterm 26. Juli teilt bas bantiche Minifterium bes Muswärtigen mit: "Im hinblid auf die englische arder in council vom 7. Juli 1916, in der die Londoner Er-flärung endgültig aufgehoben wird und gewisse Seerechtsregeln festgefest werden, haben bie banifche, bie nor-wegifche und die ichmedifche Regierung, welche biefe Regeln in mehreren wefentlichen Begiehungen als mit ben polterrechtlichen Grundfagen nicht übereinftimmend betrachten, burch ihre Bertreter in London bei ber eng-lifchen Regierung fich vorbehalten, die Borftellungen und Borbehalte geltend zu machen, zu welchen die Anwendung ber erwähnten Regeln Anlaß geben tonnte. Ein ent-lprechender Schritt wurde vei der französischen Regierung wegen ihres Erlasses vom 7. Juli 1916 betressend die Auf-hebung der Londoner Erklärung getan."

+ Schwedens Arbitterung gegen Ruftand. "Stodholms Dagblad" veröffentlicht am 26. 3vli einen Beitartitel, ber bie Tatfache behandelt, bag Ruf. land die vier Brotefte ber ichwedifden Regierung megen

der Reutralitätsverlezung noch immer nicht beantworter und die deutschen Dampser "Lissadon" und "Worms" noch nicht herausgegeben hat. Das Blatt schreibt "Man kann ruhig sagen, daß man in Schweden mit wachsender Sorge die Eleichgültigkeit Ruhlands gegen unser klares Recht und unsere mit der strengen Reutraktätspolitik übereinstimmenden Forderungen seltstellt. Deutschlands rasche Genugtuung für die Kaperung des Dampsers "Aldam" hat hier guten Eindruck gemacht, aber zugleich dazu beigetragen, das Erstaunen und den Unmitten über die russische Bolitik des hinhaltens zu erhöhen. Die tiese und echte Entrüstung des ganzen schwedischen Volkes über die Bersehung unserer Reutrasität verweht nicht im Winde von ein paar Sommertagen. Es unterliegt keinem Zweisel, daß das schwedische Boliganz einig hinter den Forderungen der Regierung steht und mit wachsendem Staunen das russische Schweigen beobachtet."

+ Englands "schwarze Liste" in Amerika.

Die Bertretung der englischen Regierung in Washington hatte sich türzlich erdreistet, bort eine "schwarze Liste" derjenigen Firmen zu veröffentlichen, die des handels mit Angehörigen der Mittelmächte "verdächtig" sind, und benen England beshalb den Seeverkehr einsach sperrt. Dieser unerhörte Uebergiff hat nun endlich die in ihrer Englandsreundlickeit seitens John Bulls an vieles gewöhnten Amerikaner zur Besinnung gedracht und im Dollarlande eine sur England bedenkliche Stimmung erzeunt.

Amsterdam, 27. Juli. Den "Times" wird aus Washington berichtet, daß das Kabinett über die Frage der schwarzen Liste beriet. Unmittelbar darauf hatte der britische Botschafter eine lange Unterredung mit dem Unterstaatssekretär des Staatsdepartements Polk. Er versprach, daß im dritischen Parlament zur Aufklärung des Wisperständnisse, das bezüglich der schwarzen Liste herrsche, eine Erkfärung abgegeben werden würde. Das Handelsverbot beziehe sich nur auf Firmen, die den größten Leit ihres Gewinns dem Handel mit dem Feinde verdankten und ihm ihren Kredit zur Berfügung stellten. verdanften und ihm ihren Rredit gur Berfügung ftellten.

Aleine politijde Nadrichten.

+ Das t. u. t. Ministerium des Acuberen richtete an die am Wiener Hoje beglaubigten diplomatischen Artreier der verdündeten und der neutralen Rächte eine Zirkularverbalnote, in der wegen zweier verdrecherischer Angriffe seindlicher Unterseedoote auf Personendampier Beschwerde gesührt wird.

+ Raiser Franz Josef hat den General der Insanterie Frd.

v. Rhemen, Kommandanten des 13. Korps, zum Militärgouverneur in Serbien ernannt.

+ Seizens der Wirflichen Realerung wird demnnächt in Deutsche

ou verneur in Ser bien ernannt.

+ Seitens der türsischen Regierung wird demnächst in Deutschand ein Borschuß von 2 350 000 Pjund abgeschlossen, wodurch der Betrag des dritten Borschusses auf 0 399 000 Psund gedracht werden sol. Der Gegenwert sür den neuen Borschuß wird von der beutschen Regierung in deutschen Schahanweisungen hinterlegt werden gegen die die türsische Regierung in dem Betrage, den sie sien notwendig erachten wird, unter denselben Bedingungen wie dei den seines Borschüssen Kassenstellen Boesdage eine Regierungsvorlage über die vorläusige Einrichtung eines Amtes für Lebensmittel- Bersorg ung angenommen worden. — Im außerordentischen Staatsbudget sind dier den Zeitraum vom 1. Juli 1918 die 30. Juni 1917 sür Heres aus gaben 11 889 000 Kronen und für die Marine 2 264 800 Kronen vorgesehen, die von der Kammer nunmehr dewolligt wurden.

willigt wurden. + Wie ber Barifer "Temps" melbet, hat ber frangofifche Unterstaatssefretar für die Artillerie durch einen Erlag jede Be-

ilnierstaatssefretär für die Artillerie durch einen Erlaß jede Beichäftig ung mobilisserter Arbeiter deinen Erlaß jede Bedaftig ung mobilisserter Arbeiter dei Arbeiten verdoten, die Frauen anvertraut werden können. Bom 20. August
ab werden die Handwerfsinspektoren von Amiswegen die bei solchen Arbeiten beschäftigten Arbeiter sorinehmen und in Depots bringen,
wo ihre weitere Berwendung veranlaßt wird.

Der kalienische Ministerrat beschöß, dem Parlament den Entwurs eines Gesehes vorzulegen, nach welchem ein Rationalden kmal zu Ehren des kürzlich von den Desterreichern wegen
Hochverrates hingerichteten Tesare Battisti in Arient errichtet
werden soll. Ausgerdem genehmigte er den Wortlaut eines vom
Ministerpräsibenten vorgelegten Erlasses, nach welchem die Werts
von Battisti auf Staatskosten berausgegeden werden sollen. — Zunüchst: Ob die italienischen Rinister gegenwärtig nicht Wichtgeres
zu beschließen haben?? Dann: Arient müssen die Raheimacher
erst baden 1! Miles in allem: Beschüsse, wurd welche den ziezemeldeten Rote des belgischen Rabinetts, durch welche den ziezemeldeten Rote des belgischen Rabinetts, durch welche den ziesemeldeten Rote des belgischen Rabinetts, durch welche den ziesemeldeten Rote des belgischen Rabinetts, durch welche den zieseicherung gegeben wird, daß Besgien teine Unnezion zum Rachteil
ver Riederlande beabsichtige".

Die fürkischen Verbande in Galizien.

Der Borteil der "inneren Frontlinie". Bu bem Muftreten türfifder Formationen an ber beutich-ofterreichifden Oftfront wird uns von unferem mili-

beutsch-österreichischen Oststront wird uns von unserem mili-tärischen Npr.-Mitarbeiter geschriebe : Die Entsendung türkischer Truppen nach dem galizischen Kriegsschauplatz legt in erster Linie unseren Feinden wieder einmal das Gesetz von dem Borteil der inneren Frontlinie dar; ein Gesetz, das uns während des ganzen Krieges besähigte, schneller als unsere Gegner an gesährdete Kampsstellen frische Keserven zu schilden, und uns auf Grund der schnelleren Operationsmögsichteiten gestattete, die Iniative des Handelus stets an uns zu reihen. Durch die unversseichliche Organisation unseres Eisenbahnweiens. Die unvergleichliche Organisation unferes Eifenbahnmefens, durch die mit der Riederwerfung Serbiens ermöglichte Betriebsaufnahme der Bahn Berlin-Ronftantinopel mar von unferer heeresleitung alles getan, um biefes Gefeg au feiner vollften Birtungsmöglichteit gelangen zu laffen.

sorausficht beutlicher als mabrend ber jegigen Generaloffenfive ber Entente. Alle thre flug erfonnenen und mit großer Uebermacht ins Bert gefegten Operationen er-litten an bem Bebeimnis unferer unerfcopflicen Referven tlaglichen Schiffbruch; die ichnellen, im vollen Einver-nehmen ber verichiedenen Regierungen und Seeresleitungen erfolgten Truppenverichiebungen amifchen ben perbundeten Dachten ermöglichten uns, an jede gefahrbete Durchbruchsftelle die gu einem verfteiften Biberftande notwendige Rejervemenge abzugeben.

Die militarifden Bechfelbegiehungen moren notürlich am innigften zwifchen Defterreich-Ungarn und Deutid-land, beren Baffenbruderichaft fich in faft allen Rampfabichnitten biefes Rrieges glangend bemührte; aber auch wifchen Bulgarien und ber Turfei einerfeite und Deutichland und Defterreich andererfeits maren die militarifchen Beziehungen stets außerordentlich innige. Es lag in ber Ratur der Sache, daß wir diesen Berbundeten in erster Linie aus unseren reichen Beständen an artilleristischem, pionier- und stugtechnischem Material Unterstützung zuteil werden ließen. Die Tätigteit derartiger Formationen auf dem Baltan, in Gallipoli, am Rautajus, in Mejopotamien, mo fogar bas erfolgreiche Birten beuticher Marineverbanbe erft fürglich in ber beutichen Breife bervorgeboben murbe, bat nicht gum wenigften bie tapferen Turten bei ber Erreichung ihrer

großen Erfolge unterftügt.
Da bei ber augenblidlichen militärisch günstigen Lage ber ottomanifchen Großmacht, fowie angefichts ber großere Offenfivunternehmungen auf der fieinafiatifchen Front unmöglich machenden flimatifchen Berbaltniffe großere Berbande ber turtifden Urmee gurgeit frei geworben find, lag es auf ber Sand, daß die turtifche Regierung bas Bestreben batte, für unfere oben ermahnten Unterstügungen einen gewiffen Ausgleich gu bieten. Die Silfe ber tapferen türfifchen Golbaten, deren todesmuliger Angriffsgeift fich in diefem Kriege icon fo glangend bemahrt bat, nehmen wir natürlich mit aufrichtiger Freude an. Es liegt uns fern, aus bem Ericheinen unferer türtifchen Freunde auf unferer europaifchen Oftfront ein Ereignis ftempeln gu wollen, abnsich wie es die Entente in überichwenglicher Weise bei ber Landung des russischen Hilfstorps in Marseille getan hot. Der grundlegende Unterschied zwischen der russischen Hilfsattion für Frankreich und dem Eingreisen ottomanischer Streitkräfte in die galizische Gesechtslage ist, daß es sich im erften Salle nicht fo febr um eine militarifche Unterftugung, als vielmehr um eine politifche Aftion bandelte, bie ber Belt bie lang gepredigte Einheitsoffenfine ber Entente ad oculus bemonstrieren sollte. hier bagegen handelt es sich um eine nüchterne strategische Erwägung, um otonomische Ausnugung der insgesamt vorhandenen Rejerven bes Bierbunbes.

Ein weiterer Unterichled besteht barin, daß die geographifche Lage ben ruffifchen Silfstransporten an fich den Charafter einer einmaligen Epifode perlieb. Die Schwierigteiten ber Bertehrsmittel, Die ungeheure Bange bes gurud. gulegenden Beges mußte von vornherein bie notmenbige Unpaffung berartiger mititarifcher Unterftugungen amifchen Rufland und ben anderen Ententelandern an mechfelnde Rriegslage ausschließen; mabrend bie glangende Berbindung amifchen ber Turtei und Defter-reich-Ungarn berartige Truppenverschiebungen ftets auf Brund der augendicklich vorhandenen militärischen auf ber einen oder anderen Front ermöglicht. Das Eingreisen der türkischen Berbände ist also aus dieser Erwägung heraus als eine dauernde Berstärtung, deren Umfang je nach Bedars geregelt werden fann, auf unseren Fronten anzusehen. Sie ist gleichzeitig der überzeugendste Beweis sowohl für die Einheit der militärischen Wachtmittel des Kierhundes als auch für die eine ichen Machtmittel bes Bierbundes als auch für die glangende ftrategische Lage auf ben afiatischen Kriegsschauplagen. Gegen alle Lügenmeldungen der ruffischen heeresteltung über ihre angeblichen Erfolge auf dem Rautajus ist fie die schlagendste Antwort

Bon den Kriegsichauplagen.

+ Gin neuer Durchbruchsverfuch (in Fraugofifch-Slandern) in Dorbereifung? - Siegreiche Mbwehr auf der Weft- und auf der Ditfront.

> Broges Sauptquartier, ben 27. Juli 1916. Beftlicher Ariegsichauplag.

3wilchen Uncre und Somme bis in Die Racht binein ftarte beiberfeitige Artillerietatigfeit; feindliche Sond.

granatenangriffe weitlich von Bogieres murben abge. wiefen. Gublich ber Somme ift ein frangofifcher Ungriff nordoftlich von Barleug gefcheitert.

Diefe Racht murben in Begend Ratte Erbe-Fleuen mehrere farte frangofifche Ungriffe abgefchlagen. Un einigen Stellen dauern bie Rampfe noch an.

Starte englifche Erfundungsableilungen wurden an der Front füdmeftlich von Barneton, Batrouillen bei Richebourg abgewiesen ; ein frangofifcher Sanbftreich nördlich von Dienne-te-Chateau (Beftargonnen) ift miß. lungen. Unfere Batrouillen haben bei Dille-aug-Bois und nordoftlich von Brunan in der frangofifchen Stellung rund 50 Wefangene gemacht.

3m Cufttampf murbe ein frangofifcher Doppelbeder bel Beine (öftlich von Reims) abgeschoffen.

Deftlicher Rriegefchauplat.

Beftern abend fturmten die Ruffen vergebens gegen unfere Stellungen an ber Schifchara nordweftlich von Cjachowitichi an. Much wefillich von Berefteczto murben fie blutig gurudgemiejen.

Sonft find, abgefeben von einem für die Begner verluftreichen Borpoftengefecht an ber Romaita fublich von Biojn, teine Ereigniffe gu berichten.

Baltan. Rriegsichauplag.

Die Lage ift unverandert.

Oberfite Geeresteitung. (B. I.-B.) + Die t. und t. Truppen rfiden am Brislop - Sattel wor. - Auffiche und italienifde Magriffe abgewiefen. Wien, 27. 3uli. Umtlich wird verlautbart:

Beftlich von Berefteczto murde ein ruffifcher Rachtangriff abgefchlagen. Bieberholte heftige Lingrife, Die der Feind gestern nachmittag amifchen Radgi-millow und bem Stor führte, brachen unter schweren Berluften gusammen. Beiderfeits der Strafe von Becanio w festen die Ruffen ihre Anftrengungen auch in ber Racht fort; fie wurden nach erbittertem Rampfe gurudgeworfen und ließen 1000 Befangene in unseren handen. Rordlich des Brislop. Gattels haben unsere Truppen die Borrudung aufgenommen, ben Carny Czerempsz überichritten und mit Teilen die jenseitigen Sohen ge-wonnen, auf denen Begenangriffe abgewiesen wurden.

Rube gestern anbielt, murde bei Baneveggio wieder beitig gefampit. Bon 7 Uhr vormittags an ftanden Die Stellungen unferer Truppen auf ben Soben fudweitlich des Ortes unter außerst beitigem, auch schwerem Beschütseuer; mittags folgte gegen diesen Abschnitt ein farter italienticher Ungriff, ber bis 2 Uhr nachmittags unter ichweren Berluften des Feindes reft los abgewie fen murbe. Dierauf feste bas ftarte Beichügfeuer neuerdings ein. Um 6 Ubr nachmittags ging ber Feind mit frifden Truppen abermals gum Angriff vor. In erbittertem Rahlampf murde er wieder vollftandig gurudgeworten; ein noch maliger Borftoß um 11 Uhr nachmittags ich eiterte gleich falls. Unfere braven Truppen behielten alle Stellungen in Befig. Auf ben Soben nordlich bes Ortes war tagsüber Artillerie-tampf im Bange. An der Karntner- und Iongo-Front stellenweise lebhaftere Besechtstätigteit.

Subofilider Ariegsichauplag.

+ "Tattifche Teilerfolge" ohne "ftrategifche Musmirtung*

Die Schlacht an der Comme, Die aus Gingeltampfen hervorgegangen ift, bat, fagt ber Berner "Bund" vom 26. Juli in einer Erörterung der Rriegslage, ben Charafter einer großen Durchbruchsichlacht angenommen. Sie ift eine Angrifisichlacht großen Stiles, wie fie von den Englandern noch niemals geichlagen worden ift. Sie ift eine der gemaltigften Schlachten biejes ichlachtenreichften Rrieges. In ungahligen Bellen folgten fich biefe Infanterie-fiurme, die nach den tattifden Berbattniffen mit ben dwerften Beiluften verbunden gewefen fein muffen. Bie es icheint, mabnte fich die englische Führung bes ichließlichen Erfolges ficher, benn fie warf fogar Ravallerie ins Feuer, was burchaus verfrüht mar. Bas erreicht morden ift, find taltifche Tellerfolge, Die

von Ent'dloffenbeit und Tapferfelt Bon Englander Frangojen Runde geben, aber Die frategifche Muss vermigen loffen. Gin Durchbrechen der deutschen Gie ift auch diesmal nicht geglüdt. Wiederum bat ungerstörbare lebende Rraft ber ben Berteibigung geoffenbart, die fich nicht auf Gefthalten beschränfte, fondern gu Gegenangrije brach und auf diese Beise bie Auswirtung der B erfolge des Gegners unterband. Es ift flar, b Schlacht nicht abgefchloffen ift, daß Die Migt i'er neuern muffen, wenn fie nicht die Offenfive als en geicheitert betrachten wollen.

Lokales and Provinzielles,

Dillenburg, ben 28. Juli 191

- Bom neuen Briefporto. Mit ungenu dem Borto verfebene Briefe und Boften werden in den beiden erften Monaten nach Infrat des Gesetzes über die außerordentliche Reichsab treffs der Boft- und Telegraphengebuhr nach fo Brundfagen behandelt: Bei Briefen im Orts- und barortsverkehr, die nach den bisherigen Borschriften tiert find, wird in den Monaten Muguft und Gen d. 3s. nur der Betrag von 3 Bfg. nacherhoben. gilt für Boftfarten, die nach den bisherigen Borid frantiert find. Rach dem 30. September 1916 nicht genügend frankierten Sendungen das Stra das Doppelte des gewöhnlichen Sages, zu entrid

- Der Uebergang jur mitteleuropäischen Beit fürglich in Stuttgart abgehaltene Gifenbahn . R von Bertretern der deutschen Staatsbahnen, der m österreichisch-ungarischen Bahnen und der Schweizer desbahnen hat beichloffen, beim le bergang vo Commergeit gur mitteleuropäifchen Beit in ber vom 30. September auf 1. Ottober grundfäglich die guge im Fernvertehr, soweit möglich, von ihrem gangspunkt entjprechend fpäter abgehen zu lassen, un Reisenden Aufenthalt unterwegs zu ersparen. Im ib hat fich die Konferenz einhellig dafür ausgesproce das Zurückftellen der Uhr von 1 Uhr auf 12 Uhr und etwa von 12 Uhr auf 11 Uhr erfolgen foll.

- Preisüberfleben bei vorgedrudten Waren ftrafbar. Beim Sanbel mit Martenartiteln berri ben Fabritanten der Brauch, daß fie, wenn neue & höherem Breife von ihnen in den Handel gebrach die alte Ware von den Kleinhändlern mit Zetteln tleben laffen, auf benen die neuen höheren Breit gedrudt find. Die Breisprüfungsftelle Groß. Berlin darauf aufmertfam, daß ein folches Berfahren unft ift und als Bergehen gegen § 4 der Bundesratsverord vom 26. Mai 1916, wie gegebenenfalls als Berftos die Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915 gegen mäßige Preissteigerung verfolgt wird.

hartenrod, 27. Juli. Das Diffionsfeft mi unserer Gemeinde am Sonntag, den 6. August d. 3e feiert. Die Festpredigt hat herr Baftor Lig. Dun Berlin freundlichft übernommen.

Bom Oberwefterwald, 26. Juli. Das an der! rienberg—Erbacher Bahnlinie gelegene Rutschgebia, welchem vor einiger Zeit die Rede war, das mehr als Jahre hindurch die Bahnlinie durch anhaltende Ru gen bedroht hat, 4ft feit vergangenem Winter zum tand getommen. Ein Nachdrücken von Erdmaffen te nicht mehr festgestellt werden. Tropdem werden alle fichtsmaßnahmen bei den einzelnen Fahrten nicht Ucht gelassen. Bei Annäherung eines Zuges an die I ftelle geht er sofort in langfame Fahrt über. Hof tommen teine weiteren Train-Rutschungen mehr m

t) Jechenhelm, 27. Juli. In der hiefigen Gem murbe am Mittwoch abend ber zwölfjahrige Gob Schuhmachers Dedert bei der Berrichtung von arbeiten von einer Dahmafchine erfaßt und gefährlich verlett.

t) Darmftadt, 27. Juli. Welche unnatürliche nung in den Breifen einzelner Obftarten zwifchen

Cräumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

Der Brofeffor ftrabite, als feine Rleine fo ploglich vot thm ftand. Dit der Arbeit hatte es, nach dem Merger mit bem verpaßten Befuch, doch nicht recht geben wollen. Bleich aber fing er auch fein Lamento über ben verichwundenen ratfelhaften herrn Bahl an.

Rellie lachte ihn aus. "Er wird schon nicht in die Berfentung gefallen sein. Wetten, bag ich ihn dir wieder

"Borlautes, fleines Ding. Tuft gerade, als ob du Menichen und Dinge nur jo um beinen fleinen Finger

"Tu ich auch, Bapa. Rur abwarten! Und wenn ich thn dir bringe, biefen toftbaren Steinmenschen, zahlst du meine Rechnung beim Schneider. Da gibt's nichts. Abgemacht !"

Sie fußte ihm die bartige Bange und mar wie ein Birbelmind wieder braugen. -

Muf bem Bege zum Boo ergablte Cornelie von Rlein-Bloffom. Bon den guten Rachrichten der Reifenden, auch aus Reichenhall, wohin fie feit Eintritt der Barme

Mbergefiedelt. Bon ben neu eingerichteten Zimmern und wiebtel

Beschmad boch Lena für bergleichen habe.
"Ich hatte gar nicht die Geduld zu solcher Rleinarbeit.
Beit Oftern bafteln fie nun icon - Morbe immer mit - und Pfingften fteht vor der Tur. Uebrigens find' ich

Der junge Offizier lachte. "Weshalb lachen Gie benn ?"

Beil Sie heute augenscheinlich bie tritifche Sonde in ber Schublade gelaffen haben, mo fie am tiefften ift, und alle und alles mit bem ichmudenben Beiwort -

Sie dürfen ruhig epitheton ornans fagen. So viel Briechifch und Latein verfteh' ich auch." "Dante für die Belehrung. Alfo weil Sie heut alle

Rellie fachte über bas gange, frifche Geficht. "Duß man nicht an einem fo himmlifden Fruhlingeob? Es bleibt einem jo gar nichts anderes übrig "Gie fab mit lachenden Mugen in das Didicht bre Tiergartens binaus, den das Muto gerade freugte. Alfo wirtlich fritifles ?"

"Böllig !"
"Ich werd' es mir merten."

Er nahm ihre Sand, von der fie ben langen Marfeiller Sandichuh abgeftreift hatte, und tußte fie feurig. Rellie wollte ichelten, aber fie fab ein, daß fie fic

felbft eine Falle geftellt hatte, und machte ein gang befperates

"Gie brauchen feine Ungft gu haben, Relliechen 3d übernehme die Rritit ftatt 3brer." Sie brudte ibm die Sand. Er mar und blieb eben

freugbraver Menich und ein Ravalier comme il faut. Ein fleiner Stoffeufger quittierte über Dieje Er-

Rach langem Umberjuchen auf ber dicht mit Menichen befetten Terraffe bemertten fie endlich an einem fleinen Tijchen ein sehr einsach gekleidetes, alteres Mädchen, auf das die Beschreibung, die Rolf beiläusig von Berta geliesert hatte, allensalls passen konnte. Doch saß sie allein, ohne sede Begleitung. Als sie das schöne, junge Baar gewahrte, sprang sie nach kurzem, prüsendem Blid auf und nannte ihren Namen. Es war in der Tat Fräulein Berta Maaß. Man war froh, sich überhaupt gesunden zu haben. Cornelie fragte nach der Freundin.

jragte nach der Freundin. Beinen Jugendbetannten ge-Bräulein Seine hat einen Jugendbetannten ge-junden aus unserem Stadtchen. Ein Raturwiffenschaftler, ber eben erft von einer Expedition aus Afrita gurud-getommen ist. Sie haben sich jahrelang nicht gesehen und ganz zusällig heute auf der Straße getroffen. Frautein heine, die ein bifichen in Berlin Bescheid weiß, führt den herrn burch ben Garten und zeigt ihm, mas gu ber ipaten Stunde noch gu feben ift."

Cornelle horte mit ftolgem Bacheln gu. "Lassen Sie nur erst sein Buch fertig sein, Gert Babt, dann wird die gange Bekt von ihm sprechen." "Gott geb's!" Und mitten zwischen Gemuse und Braten sprang Cornelie plönlich auf und bätte, wenn es der Raum ge

stattet, einen Indianertanz aufgeführt vor Bergnüsserüber, daß sie ihre Wette gewonnen, Herrn Batunden hatte und ihre Schneiderrechnung bezahlt etwart im halb zehn brach die kleine Gesellschaft auf Cornelie und Herr Wahl begleiteten Fräulein Mad Fräulein Heine ein gutes Stud Weges bis Patrahenbahn, die sie in die Rähe des Bahnhols Bahl ging mit kotte hinter den anderen bei Bahl ging mit Lotte hinter den anderen be Mädchen hatte den gangen Abend über faum

gesprochen. Sie war ganz in Anschauen und Bersunken gewesen. Bittersuß schien es ihr, die Bazu sehen, zu hören, zu beobachten, in deren Röhne fortab einen Teil seines Lebens verbringen Ein paarmal hatte Botte reben, Fraulein R sagen wollen: "Ich tenne Ihre Frau Schwester, hatte einmal Belegenheit, ihr gefällig sein zu bed Dann wieder erschien es ihr unzart, auf diese Sakzuspielen, sich einen Dant holen zu wollen. Frau Lerich würde sich taum ihrer Person, geschweigt Wennen mahr erinneren

Ramens mehr erinnern. Eine Beile war der junge Bahl schweigend neben Rachdenklichen hergeschritten. Jeht sagte er: "Ueber dem seitsamen Zusall mit dem herrn Prof

staden Belgräch abgefommen.
In bittendem Lon fügte er hinzu:
"Darf ich balb einmal zu Ihnen heraustomme fortzusühren? Ich habe Ihnen sehr, sehr viel zu Fräulein Lottchen. Alles, was ich in den langen

gedacht, als ich ba unten in Afrita mar." Geine Augen sprachen mehr, als seine Lippe sagen vermochten. Aber sie sah nichts von dem ben Blid dieser Augen und hatte ihn auch wohl taum gel wenn sie nicht im Dunkel des Tiergartens gelein

Mude ermiderte fie: "Bann Sie wollen, hert Mein Batet wird fich gewiß fehr freuen, Sie wiederzufen Rachdem die Damen die Strafjenbahn bestiegen emptabl fich Babl, der fich nach der gleichgültigen Be Lottes nicht getraut hatte feine Begleitung bie Babnhot angubieten.

Edgar und Cornelle gingen allein die Bierte Begs, die fie vom Brandenburger Tor noch 34 hatten, Cornelie murde trogdem punttlich fein

u reifer as nad 216 et willer. hen au IL, III preis 1

reflotie

biefer

tinig n pan Ba

1 8 Gr

cirje i Baricha Boltlari

\$1-

eitert

ionig ftr

Ne Bo

arban d

nerer 1

inmeis

lusweif Lamen Leifewe polizeibe daß die

denn je, kebe bick dine ihr digen. Liber hilds b denfte, an fich dane als

Für lieb p fehr. Und beil

Send, de bugen de beger i behren, Den berten ber bante e bante

Marftabten herricht, zeigt folgendes Beifpiel, Un Bertaufsstande in der Rähe des hiesigen Hauptbofs tonnte man diefer Toge das Pfund vorzuglicher or Bilaumen für 25 Bfennig erftehen. Dagegen toftet Sjund Bflaumen in Frantfurt 60, 70 bis 90 Bfennig. pon den billigften Frantfurter Pflaumen ift fast die angefault. Warum? Beil Die meiften Leute in der Lage find, derartig hohe Preife angulegen, ben Sandlern dann notgedrungen die Bflaumen

Ziuge n Stell

bat fi deut

tio ent

Juli 19

genü

oftto

Intro

ch fole

de unb

dyriften

d Gep

Borie

1916

ntride

n Zeit.

der m

meizer ng D

in der

ch die! ihrem

ffen, u

proden

thr und

Baten

herri eue L brach Betteln

Berlin

n unfi sperm

eriton

ft d. Ja.

Rum

an der

hgebie

e Ruf

gum!

affen f en alle

t die 3

nehr of

Geme

Gobin

ind H

oifchen

ois zu ahojs in en her. ein ein nd In die Wer in Rabe in Red wester. zu dar if e Sach in Res in Res

d nebes

men."

fomme el su fi igen Ja

Qippes em ben rum gen genda

speri S derzuled egen bat gen National

Budingen, 27. Juli. Trog der überreichen Seuund ber vorzüglichen Beibeverhaltniffe geht im e die Buttererzeugung gurud. Infolgedeffen ordnete greisamt eine abermalige herabiegung ber an hausngen von Sändlern, Moltereien und Landwirten gu folgenden Buttermenge von 125 Bramm auf 62,5 m pro Ropf und Woche an. - Die wöchentlich abbende Fleischmenge beträgt für den Ropf in einer de 400 Bramm,

Dberurfel, 27. Juli. Bur Betampfung ber immer angreicher werdenden Felddiebftahle verbot die Bolimaltung den Aufenthalt im freien Felde von 10 Uhr be bis 4 Uhr fruh fur jedermann. - 3m nachften al wird hier eine Kriegstuche eröffnet, für die fich r icon mehr als 600 Teilnehmer meldeten.

i) hochft a. M., 27. Juli. Der Brafes der Begirtsber Bfarrer Schmitt, murbe gum Defan erund mit der Berwaltung des Defanats Cronberg

Mus dem Reiche.

4 Befuch bes fonigs von Bagern bei ber Cochfoite. Die Rorrefpondeng Soffmann melbet amilich: Ginladung bes Raifers bat ber Ronig von Bagern Biefen Tagen der beutichen Sochjeeflotte einen Bejuch ehzestattet und zwei Tage an ber Rufte verbracht. Der imig nahm hierbei auch die Gelegenheit wahr, eine Reihe was Bavern zu begrüßen, die in ber Marine Dienst tun. netwoch abend folgte ber König einer Einladung bes imburger Senats zur Tafel.

+ Reue Boitwertzeichen für die deutschen Boftaninten in den beseiten Gebieten werden anläßlich der erzöhung der Gebühren eingeführt und zwar für Belgien freimarten zu 8 Cent., 15 Cent. und 40 Cent., Postfarten u 8 Cent., Antwortfarten zu 8+8 Cent. und Kartenwiet zu 15 Cent.; für das Generalgouvernement Gerchau Freimarten zu 2½ Pf., 7½ Pf. und 15 Pf., 19starten zu 7½ Pf. und Antwortfarten zu 7½ Pf. zuglaten zu 7½ Pf., 15 Pf., 50 Pf. und 1 Pst., 15 Pf., 50 Pf. und 1 Pst., 15 Pf., 15 Pf., 15 Pf. und 1 Pst., 15 Pf. und 2 Pf., 15 Pf. und 2 Pf., 15 Pf. und 2 Pf., 15 Le neuen Freimarken werden zu Sammelzwecken bei der dienial-Wertzeichenstelle des Briefpostamts in Berlin C 2, laugstr. 61, vom 28. ab zum Berkauf gestellt. Der Berdustres der belgischen Postwertzeichen zu 8 Cent beitzt 7/2 Pf., zu 15 Cent 15 Pf. und zu 40 Cent 32 Pf. Der Vostarten, die Antwortfarten und die belgischen autendriese werden erst nach dem Aufbrauchen der noch urbandenen Bestande an ebensolchen Postwertzeichen leter Art ausgegeben. (W. L.-B.)

+ Befuch der deutschen Gesangenen in der Ihmely. Den Angehörigen der in der Schweiz inter-unten deutschen Sivilgesangenen ift es ebenso ne ben ber internierten beutschen Rriegsteil. iedmer jederzeit gestattet, zu ihrem Besuche dorthin u reifen. Als Lusweis fur die Reise ist ein Auslands-ah nach der Kaiferlichen Baftverordnung vom 21. Juni nach der Katterlichen Hatvertonung vom 21. Junit erforderlich. Die Angehörigen (Eltern, Kinder, Gewister, Chefrau und Berlobte) der Internierten werm auf den deutschen Staats Eisenbahnen in der Lil. und IV, Wagentlasse zum halben Jahreits befördert. Die Hahrfarten werden von den ahrlautenausgaben auf Grund des vorgeschriebenen isweises der Ortspolizeibehörde verabsolgt, der den kommen des Weisendess Anstanz und Endstation der Reise. Aumen bes Reifenden, Anfang und Endstation ber Reise, tiffemeg und die mit Stempel und Unterschrift der Orts-nigeibehörde versehene Bescheinigung enthalten muß, b die Reisenden Angehörige in der Schweia internierter

Much fie fprachen nicht viel mehr. Das schlacenlose and gefühl innerlicher Zusammengehörigteit war wieder man über fie getommen und machte fie ftumm.

11. Rapitel

Ebgar hatte fich nicht entichließen tonnen, fogleich gur den zu gehen. Er hatte morgen erst um neun Uhr denst. Der Abend war so schön. So viel Leben noch mit den Straßen! Und sein Blut ging so ungestüm, sein der war so voll von Dank und Liebe. Gab es auf der titen Belt ein lieberes, ichoneres, flügeres Geschöpf als

Er hatte an sich halten muffen, heute abend mehr imn je, sie nicht an sich zu reißen, ihr nicht zu jagen : Ich sebe bich über alles in der Welt, du Suge, Einzige. Er line ihren jungen, frischen Mund mit Ruffen bededen

Aber er durfte es nicht, und er mar fich diefer ichweren icht bewußt. Collte er das Bertrauen, das man ihm bentte, ichmahlich migbrauchen ? Durfte er ein Madden lich feffeln, bem er teine andere Butunft gu bieten

für ein leichtes Liebesipiel aber mar ihm Cornelle gu Liebte er fie gu beiß und aufrichtig, refpettierte er fie

lind auch fie wurde ichwerlich in ein foldes gewilligt ben. Bet aftem lebermut hatte fie ficherlich ihr herz beiben Sanden feftgehalten, ebe fie es ihm gu fluchdem Spiel gefchentt hatte.

batte er Lena franken, Schmerz bereiten dürfen, dend, der er es dankte, daß er seines Königs Rod noch nigen durste, daß seine Existenz nicht vernichtet war 1?
Es gab Stunden, in denen seine Schuld gegen Lena lähmer drückte. Er wuste wohl, sie konnte enterne

en, was fie ihm gegeben hatte, und er mußte auch,

batte es ihm gern gegeben.
Dennoch wurde es ihm eine große Erleichterung geten fein, hatte er die Summe zurüderstatten tonnen. lon dem, was Ontel Bogislaw ihm großmütig ausgeset, kannte er wohl leben, nicht aber seinen Leichtsinn wieder kamachen. Erwerdsmöglichteiten hatte et nicht. Das Geld anderen leihen, um es Lena zurückzugahlen, hatte die age nur noch mehr erschwert. Geld war heute rar und tage. Er hatte es ersahren, als er einmal eine verhältnis-Er hatte es erfahren, als er einmal eine verhältnistablen muffen.

(Fortjegung folgt.)

beuticher Rriegsteilnehmer ober Fivigefangener jud. Auch entferntere Bermanbte erlangen bieje Fabepreisermäßigung, wenn der Auswels die polizelliche Bescheinigung enthalt, daß die nächsten Angehörigen nicht mehr leben ober aus Alters., Gesundheits ober ahnlichen Rudfichten nicht reliefahig find. (B. L.B.)

+ Freigabe des Bertaufs von Betroleum 3n Ceuchtzweden. Durch eine im Reichzgesethlatt und im amtlichen Teil des "Reichzanzeigers" verössentlichte Betanntmachung, betreffend Aenderung der Kussührungsbestimmungen zu den Betanntmachungen über die Höchstpreise von Petroleum und die Berteilung der Petroleumbestände vom 1. Mai 1916 (Reichz-Gesethl. S. 350) vom 24. Juli 1916 wird der Bertauf von Petroleum zu Leuchtzweden vom 21. August 1916 an wie der gestattet. Im übrigen bleibt es bei der Anmelde und Abgabeverpsichtung für das Petroleum an die Zentrasstelle für Petroleumverteilung E. m. b. H. + Freigabe des Bertaufs von Betroleum 3"

Die größte beutiche Ortstrantentaffe. Die Mit-Leipzig, ber größten berartigen Organifation in Deutsch-land, betrug am 30. Juni 160 850 gegen 158 634 im Bor-jabre. Im ersten halbjahr 1916 murben an Rranten-und Bochengeld 1 302 383 M gegen 1 266 164 M im Borabre und 81 832 M Sterbegelb gegen 100 053 M im

Borjahre ausgezahlt. Aleberichwemmungen am Bregel und an ber Deime. Infolge der in ben letten Tagen im Quellgebiet bes Bregels niebergegangenen großen Regenmengen bildet bas gange Fluftal des Pregels und der Deime bei Tapiau tinen großen See. In Behlau fette der Pregel bie niedrig gelegenen Straßen unter Baffer.

+ Ein Schiff gesunten. Die "Stettiner Reuesten Rachrichien" ersahren aus Swinemunde, daß der Aloydbampser "R or dern ent mit Erzladung von Schweden auf der Heinreise nachts nördlich Artona gesunten ist. 38 Mann der Besahung sind durch ein Borpostenschiff nach Swinemunde gebracht worden. Der Rapitan der Rorbernen" und der Rapitan der "Rorberneg" und brei Mann ber Befanung find ertrunten.

Mins Groß-Berlin.

Der Jeftungsichluffel von Maubenge im Jeng-haufe. Geit Mittwoch befindet fic ber Schluffel ber im hause. Seit Mittwoch besindet sich der Schlüssel der im jehigen Kriege gesallenen Festung Maubeuge im Lichthose des Berliner Zeughauses. Der ziemlich große Schlüsset ist auf einem Blatt Kartonpapier mit Bindsaben, der mit dem Stegel der faiserlich deutschen Kommandantur Maubeuge versehen ist, besestigt. Er gehört zur Porte de Mons der Festung Maubeuge, durch deren Psorte nach einem beigesügten Schreiben des Generals der Insanterie v. Imehl am 8. September 1914 die triegsgesangene Besahung in der Stärte von 43 000 Mann auszog.

Das Kaushaus Cords, das bekanntlich Damenkleiderstosse übermößiger Preissteigerungen geschlossen, die es

wegen übermäßiger Breissteigerungen geschloffen, bis es feine Berlaufspreife entsprechend ben gesetlichen Bor-ichriften über bie Berlaufspreife ber Beb. Birt. und Stridwaren richtia aeftellt baben mirb.

Jum Bootsunglud bei Grunau. Die bisherigen Ermittelungen über Die Schiffstataftrophe auf der Dahme haben ergeben, daß auch ber Schiffsführer Ranmifcher bes Dampfers "hindenburg", beffen Ramen übrigens in "heing" umgewandelt werden foll, bis zu einem gewiffen Grade belaftet ericeint. Inwiefern er fich burch fein Berholten jegen Die beftebenben Borichriften Des Bafferverfehrs vergangen bat, wird Sache bes weiteren Berlaufs ber Unterfuchung fein. - Bon ben bei bem Unglud ums Beben gefommenen Berfonen find 14 ihren Ungehörigen gur Beerdigung übergeben worden. Die Leichen ber anderen fieben Berfonen werden auf dem Friedhof in Röpenich beigefeht. Weitere Tote find bisber nicht aufgefunden beigeleht. Weitere Tote find bisher nicht aufgefunden worden. Ob die noch gemeldeten 6 vermiften Berfonen fich auf dem Boot bejanden, fteht noch nicht fest. Sollten noch einige Berjonen verunglicht fein, fo durfte bas fich erft in einigen Tagen festitellen iaffen, ba befanntlich Er-truntene erft nach 9 Lagen an die Oberftiche Des Buffers tommen.

Mus aller Welt.

+ Unterbringung triegsuntauglicher Gefangener in Danemart. Rach einer Melbung von "Berlingste Tibenbe" geht ber früher ermante Blan ber Unterbringung von friegsuntauglichen Gesangenen in Danemart nun seiner Berwirflichung entgegen. Die Angelegenheit, die jett in ben handen bes banischen Roten Kreuzes liegt, ift unter ber Aufsicht ber Regierung so weit vorbereitet worden, bag in nachster Zufunst entsprechende Anfragen an die Regierungen der friegiührenden Länder gerichtet werden tönnen. Es wird beabsichtigt, vorläufig insgesamt 2000 Kriegsgesangene und 400 Offiziere in Dänemart ausunehmen, die gleichmäßig auf beide Mächtegruppen verteilt werden. Für die Soldaten werden zwei Baradenlager errichtet, eins auf Seesand, das andere auf Jübland. Die Offiziere erhalten gegen ihr Ehrenwort völlige Freiheit. Zur Ausbringung der ersorberlichen Mittel soll das dänische Bolt ausgerufen werden. Es wird jedoch auf eine Beibilie der fremden Kegierungen gerechnet. auf eine Beibilje ber fremden Regierungen gerechnet.

+ Junahme des norweglichen Seehandels mit Dentschland. "Berlingste Tidende" meldet aus Bergen: "Seit dem Frühjahre hat sich der Seehandel mit Deutschland, der seit Beginn des Krieges salt ganz unterbrochen war, wieder wesentlich gebessert. Deutsche Handelschiffe sind jetzt an der norweichen Westützte wieder häusiger anzutressen. Auch der handel über Land hat sich wieder bedeutend gebessert; besonders sindet wieder eine bedeutende Einsuhr aus Deutschland in Maschinen und anderen Industrieerzeugnissen statt. Auf den hiesigen Eisenbahnsstationen sieht man häusig deutsche Eisenbahnwagen, die mit Waren aus Deutschland hier antommen.

Sturmverheerungen in Spanien. Furchtbare Stürme baben am Montag und Dienstag in Spanien ichredliche Bermuftungen angerichtet. Besonders schwer traten fie auf in Saragoffa, Balladolid, Leon und Bontevedra. Die Rotlage ber Benälterung politic auffinten Outlanden. Rotlage ber Bevölterung völlig gerftorter Ortichaften, wie Torrijo und Ateca, verjuchen ber Ronig und die Regierung nach Rraften zu lindern. Auf den angeschwollenen Fluffen treiben Gegenstande von eingestürzten Rirchen und Rapellen.

fteffelegplofion auf einem englifchen Schlachttreuger. Muf ber großen Rriegsichiffswerft von Siders in Barrow foll fich turglich ein ichweres Unglud ereignet haben. Wie aus London gemeldet wird, habe auf einem Schlacht-treuger ber "Tiger"-Rlaffe, ber feit ber Seefchlacht am Stagerrat auf ber genannten Berft in Reparatur lag, eine ichwere Reffelerplofion ftattgefunden, welche den Schlachtfreuger fast vollig vernichtete. Drei hobere Beamte ber Abmiralität feien bei ber Explosion ums Leben ge-

+ Die englischen Berlufte der Somme-Schlacht. Das "Hamburger Fremdenblatt" melbet aus dem haag: Wiedercholt find turglich gutunterrichtete Reisende aus Frantreich zurückgetehrt, die einwandsrei seftstellen sonnten, daß die Engländer von Beginn ibrer großen Offensioe bis Mitte Juli amilden 70 000 und 80 000 18 cm. und ein daß die Engländer von Beginn ihrer großen Offensive die Mitte Juli zwischen 70 000 und 80 000 B er wund ete aus Frankreich abtransportiert haben. Auch sei die sehr große Zahl nichttransportsählger Schwerverwundeter aufsätlig, die zum Tell in scheunigst ausgeschlagenen Lazaretten in Frankreich notdürztig untergebracht seien. In gutunterrichteten französischen Kreisen schüge man die Berluste der Engländer Areisen schüge man die Berluste der Engländer Areisen schüge man weit über 100 000 Mann: seistem habe der Auswand an Truppen nicht nur nicht nachgelassen, sandern es werden allmählich noch umfangreichere Kräste eingesetz. so daß die Berlustzahl im Berhältnis zu der zunehmenden Schwere der Kämpse mindestens 150 000 die Regeisterung der Mannsschaltnis zu der zunehmenden Schwere der Kämpse mindestens 150 000 die Regeisterung der Mannsschaltnis zu der zunehmenden Schwere der Kämpse mindestens 150 000 die Begeisterung der Mannsschaltnis zu der zunehmenden Schwere der Kämpse mindestens 150 000 dies 170 000 erreicht haben müsse. Ueberall hört man, daß die Begeisterung der Mannsschaltnis zuschalt gelungen seit völlig nach gelasse Winstrengung nicht gelungen seit völlig nach gelasse Weiles der den Könsteren der Schlieben, der den röchsichslassen und unsecheuren Opsern ausgebeuren Opsern Buftellen, der ben riidfichtslofen und urecheuren Opfern on Soldaten auch nur einigermaßen entfprigt.

Geichichtskalender.

Connabend, 29. Juli. 1805. Simon Dach, Dichter, * Memel. — 1831. Frhr. v. Stein, preuß. Staatsmann, † Kappenberg.
Weitsglen. — 1856. Robert Schumann, Komponist, † Endenich. —
1800. humbert, König von Jialien, in Monza ermordet. — 1901.
Ubschluß des deutsch-russischen handelsvertrages in Berlin. — 1914. Rufland mobilifiert. - Bombardement von Belgrad. - 1915, 3m Brieftermalde brach bet Croig-bes-Carmes ein ftarter frangoficher Angriff zusammen. — Die Truppen des Generalobersten von Wogrich erzwingen den Welchselübergang zwischen Billca-Mündung und Kozienice. — Die verbündeten Armeen nahmen unter v. Nackensens Führung die Offensive wieder auf. Westlich des Wieperz durch brachen deutsche Truppen die russische Stellung; sie erreichten die Linie Biaosti-Bissuplee und die Bahn östlich davon. Biele Taufend Bejangene und brei Beidige erbeutet. Diefer Erfolg fowie Borfione anderer beuticher und öfterreichild-ungarifcher Truppen dicht öftlich ber Beichfel, bei Rrupe (nordöftlich Rrasnoftam) und in Begend von Bojslawice brachten die russische Front zwischen Weichsel und Bug zum Wanten. Die Russen räumten ihre Siellungen auf der ganzen Linte. — Im Borfelbe des Brudentopies von Görz räumten die Italiener ihre Sturmstellungen und gingen in ihre früheren Stellungen gurud. - Un ber Raufajus-front erlitten die Ruffen auf der Sobe von Grevodo von den Turten eine Riederlage. Aufer beträchtlichen fonftigen Berluften verloren die Ruffen 300 Gefangene. - Die Englander bejegen bie griechiiche Infel Motilene.

Letzte Machrichten.

Die Haltung Rumaniens.

Bufareft, 27. Juli. (BIB.) Die "Independance Roumaine" ichreibt:

Trop des umfaffenden Dementis, bas wir geftern gegen alle Erfindungen betreffend gefaßte Beschluffe, Besprechungen und ausgetauschte Unterzeichnungen gegeben haben, wird das Berede fortgefett. Die angeführten angeblichen Ereigniffe find die Phantafien einer Einbildungstraft, vor der wir geftern öffentlich gewarnt haben. Es ift vorauszusehen, daß nichts das Umlaufen falicher Gerüchte hindern wird. Bir tonnen fomit nichts anderes tun, als nochmals festzuftellen, daß bie angeblichen Informationen jeder Grundlage entbehren.

Das Regierungsblatt wendet sich mit dieser Richtigftellung gegen die in verbandsfreundlichen Blattern erschienenen Mitteilungen über den baldigen Eintritt Rumaniens in den Rrieg und über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Abkommens Rumaniens mit den Berbandsmächten.

England beichlagnahmt ichwedische Urmeelieferungen.

Stodholm, 27. Juli. Der ichwedijche Ameritadampfer "Stodholm" ift heute aus Liverpool in Botenburg eingetroffen. Telegramme, die der Dampfer mahrend der heimfahrt aufgegeben hat, melden laut "Allehanda", daß die Engländer das an Bord befindliche Blei und alles für die ichwedische Urmee beflimmte Leder befchlagnahmt haben. Ebenfo wurde ein Teil der Automobile, die der Dampfer von Umerita mitführte, gurudgehalten.

Kopenhagen, 27. Juli. (BIB.) Die Ladung, die der Dampfer "Stodholm" in England gurudlaffen mußte, befteht, einer Meldung der "Berlingste Tidende" zufolge aus 900 Tonnen Blei, die für die ichwedische Regierung beftimmt, und 350 Tonnen Leder, die für die ichwedifche heeresverwaltung beftimmt waren.

Ein Seegefecht an der ichottijden Kufte.

Umfterdam, 27. Juli. (BIB.) "handelsblad" mird aus Dmuiden über ein Seegefecht an ber ichottifchen Rufte gemelbet. Das Befecht fpielte fich zwifchen mehreren U-Booten - es fteht nicht fest wie vielen - und ben Batrouillenschiffen "Relly", "Hutton", "Onward" und "Eca" ab. Das erfte Schiff murde in Brund gebohrt, wobei drei Mann getotet wurden, die übrigen elf Mann wurden von dem heringslogger "Doggerbant" aus Scheveningen aufgenommen und in einem schottischen Safen gelandet. Bon ben beiben anderen Schiffen mit je 14 Mann Befatzung habe man nichts mehr gehört. Man vermutet, daß fie mit Mann und Maus gefunten find. Bon ben elf Geretteten find fpater brei ihren Bunden er-

Weilburger Wetterdienft.

Wettervorherjage für Samslag, den 29. Juli: Seiter und troden, warm, höchftens vereinzelt örtliche Gewitters

für die Schriftleitung verantwortlich: A. Rlofe, herbarn.

Das Rreuz.

Ge balt bie gitternbe Mutterhanb Das Rreug von Gifen, und unverwandt Ruht brauf ber tranenfeuchte Blid. Dies Rreug - ein tobesmundes Bliid.

"Du haft's getragen in ftolger Freub; 3ch brud es ans Berg in tiefem Leib. Doch ob auch meine Trane quillt 3m Rreug grußt mich bein Belbenbild.

Unterm Rreug von Stein ruhft bu nun aus Bon bem beigen Streit und Schlachtengraus 3ch aber trag mein Rreug nun ftill Rach beuticher Art, wie Gott es will."

Ums Rreug von Gifen, ums Rreug von Stein Bebt Bottes Liebe lichten Schein. Sie minbet einft im em'gen Glang Um jebes Rreug ben Siegertrang.

Bfarrer Liebe-Faltenhain, Rreis Beig.

Verordnung

über den Sandel mit Lebens- und guttermitteln und jur Bekampfung des Rettenhandels.

Bom 24. Juni 1916.

Muf Brund ber Befanntmachung über Kriegsmaß. nahmen zur Sicherung ber Boltsernährung vom 22. Mai 1916 (R.-B.-Bl. C. 401) wird folgende Berordnung er-

1. Der Sandel mit Lebens- und Futtermitteln ift vom 1. Auguft 1916 ab nur folden Berfonen geftattet, benen eine Erlaubnis jum Betriebe diefes Sandels erteilt worden ift. Dies gilt auch für Berfonen, die bereits por diefem Beitpuntt Sandel mit Lebens- ober Futtermitteln getrieben haben.

Diefe Boridrift findet teine Unwendung auf

1. den Bertauf felbitgewonnener Erzeugniffe der Landund Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Beflügel- und Bienengucht, der Jagd und Fifcherei;

Rleinhandelsbetriebe, in denen Lebens- oder Futtermittel nur unmittelbar an Berbraucher abgefett mer-

Berfonen, die nach anderen mahrend des Krieges erlaffenen Boridriften bereits eine Erlaubnis gum Sandel mit Lebens- oder Futtermitteln erhalten haben in ben Grengen ber erteilten Erlaubnis;

Behörden und andere Stellen, denen amtlich die Beschaffung und Berteilung von Lebens- und Futtermitteln übertragen ift, auf lettere in ben Grenzen ber llebertragung.

§ 2. 21s Lebens- und Futtermittel im Ginne diefer Berordnung gelten auch Erzeugniffe, aus benen Lebensober Futtermittel hergestellt merben.

§ 3. Die Erlaubnis wird auf Antrag erteilt. Sie tann zeitlich, örtlich und fachlich begrenzt werden. Wird fie örtlich unbegrenzt erteilt, so wirkt sie für das Reichsgebiet. Borichriften, nach denen die Ausübung des hanbels mit beftimmten Lebens- ober Futtermitteln in eingelnen Teilen bes Reiches anderweitigen Beschränfungen unterliegt, bleiben unberührt.

Sie tann verfagt werden, wenn Bedenten volfswirtschaftlicher Urt oder perfönliche oder sonstige Gründe der Erteilung entgegenfteben, oder wenn der Untragfteller por dem 1. Auguft 1914 mit Lebens- oder Futtermitteln nicht gehandelt hat.

§ 4. Die Erlaubnis tann von der Stelle, die zu ihrer Erteilung zuftandig ift, gurudgenommen werben, wenn fich nachträglich Umftande ergeben, die bie Berfagung ber Erlaubnis rechtfertigen murben.

In den Fällen des § 1 Abf. 2 Rr. 2 und 3 tann ber handel in folden Fällen unterfagt werden.

§ 5. Begen die Berjagung und die Burudnahme ber Erlaubnis sowie gegen die Untersagung des handels ift

nur Beschwerde zuläffig; fie hat teine aufschiebende Bir-§ 6. Bur Erteilung und Entziehung ber Erlaubnis,

fowie zur Unterfagung des handels find durch die Lanbesgentralbehörden besondere Stellen gu errichten, benen Bertreter des handels angehören muffen. Den Borfit bat ein Beamter gu führen. Bor ber Beftellung ber Bertreter des handels follen die amtlichen handelsvertretungen gehört merden.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, melde Behörden zur Enticheidung über die Beschwerde guftandig

Ift der Borfigende der gunächft entscheidenden Stelle mit der Entscheidung nicht einverftanden, fo tann er die Enticheibung ber Beichwerdebehörde herbeiführen. Die aur Enticheidung berufenen Stellen und Behörden fonnen bie Borlegung der handelsbücher sowie anderer Beweismittel über die geschäftliche Tätigkeit des Antragftellers

Die Landeszentralbehörden beftimmen bas Rabere über die Bufammenfegung ber Stellen und bas Ber-

fahren.

§ 7. Dertlich guftandig gur Enticheidung ift die Stelle. in beren Begirt bie Sauptniederlaffung des Sandelsbetriebs, der gegründet werden foll, liegt. Fehlt es an einer inlandifchen Sauptniederlaffung, fo beftimmt die Landeszentralbehörde des Bundesstaats, in dem der Hanbel betrieben oder betrieben werden foll, die guftandige Stelle.

§ 8. Wird die Erlaubnis verfagt ober gurudgenommen, ober wird ber handel unterjagt, fo hat der Rommunalverband, in deffen Begirt fich die hauptniederlaffung und in Ermangelung einer inländischen hauptnieberlaffung eine Zweigniederlaffung befindet, die Borrate an Lebensmitteln zu übernehmen und auf Rechnung und Roften bes Händlers zu verwerten. Ift Beschwerde (§ 5) eingelegt, fo ift mit der lebernahme nach Möglichkeit bis gur Enticheidung über die Beschwerde zu warten,

lleber Streitigteiten, bie fich aus ber llebernahme und Berwertung zwijchen den Beteiligten ergeben, entscheibet endgültig die von den Landeszentralbehörden beftimmte Behörde.

Die Landeszentralbehörden tonnen die dem Rommunalverbande nach Abi. 1 obliegende Berpflichtung auf eine andere Stelle übertragen.

9. Mit Befängnis bis zu einem Jahre und mit Belbftrafe bis zu zehntaufend Mart oder mit einer diefer Strafen wird beftraft, wer ohne die erforderliche Erlaubnis entgegen einer nach § 4 Abs. 2 erfolgten Unterfagung mit Lebens- oder Futtermitteln handel treibt.

§ 10. Auf ben Gemerbebetrieb im Umbergieben finden die Borfchriften in den §§ 1-9 teine Unwendung.

Der Wandergewerbeschein, die Legitimationstarte und dergleichen (Titel 2 und 3 der Reichsgewerbeordnung) find aber zu entziehen oder zu verfagen, wenn bei demjenigen, für den fie beantragt oder erteilt find, Umftande vorliegen, welche die Berfagung der Erlaubnis nach § 3 Mbf. 2 rechtfertigen murden.

§ 11. Ber den Breis für Lebens- oder Futtermittel burch unlautere Dachenichaften, insbesondere Rettenhandel, fteigert, wird mit Befängnis bis zu einem Jahre und mit Geldftrafe bis gu gehntaufend Mart oder mit einer Diefer Strafen beftraft.

§ 12. Es ift verboten, in periodischen Drudichriften oder in sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Rreis von Berfonen bestimmt find,

ohne vorherige Genehmigung der Polizeibehörde des Ortes der gewerblichen Riederlaffung ober, in Ermangelung einer folden, des Wohnorts des Unzeigenden fich jum Ermerbe von Lebens. oder Futtermitteln zu erbieten oder zur Abgabe von Preisangeboten auf fie aufzufordern;

bei Unfundigungen über Erwerb oder Beraugerung von Lebens- oder Futtermitteln oder über die Bermittlung folder Geschäfte Angaben zu machen, die geeignet find, einen Irrtum über die geschäftlichen Bethaltniffe des Anzeigenden oder die Menge der ihm gur Berfügung ftehenden Borrate und über die den Anlag oder Zwed des Anfaufs, Bertaufs oder der Bermittlung zu erweden.

Das Berbot im Abs. 1 Rr. 1 findet feine Anwendung auf Behörden. Die Landeszentralbehörden tonnen die Erteilung der Genehmigung einer anderen Behörde als der Ortspolizeibehörde übertragen.

Die Berleger periodifch erscheinender Drudichriften find verpflichtet, die Unterlagen für die erscheinenden Unzeigen über Lebens- und Futtermittel auf die Dauer von mindeftens drei Monaten vom Tage des Ericheinens ab aufzubewahren. Eine Prüfungspflicht dahin, ob die Ungeigen dem Berbot im Abf. 1 zuwiderlaufen, liegt ben Berlegern, sowie den bei der Herstellung und Berbreitung ber Drudichriften tätigen Berfonen nicht ob.

13. Mit Befängnis bis zu einem Jahre und mit Beldstrafe bis zu zehntausend Mart oder mit einer dieser Strafen wird beftraft, wer den Borichriften im § 12 Abf. 1, Abf. 3 Sag 1 zuwiderhandelt.

Werden in den Fällen des § 12 Abf. 1 Rr. 2 die Ungaben in einem geschäftlichen Betriebe von einem Ungeftellten oder Beauftragten gemacht, so ift der Inhaber oder Leiter des Betriebs neben dem Ungeftellten oder Beauftragten ftrafbar, wenn die handlung mit feinem Wiffen geschah.

§ 14. Die Berordnung tritt mit dem 28. Juni 1916 in Kraft.

Berlin, den 24. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichstanglers.

Bur Enticheidung über die Erteilung und Entziehung der Erlaubnis zum Sandel mit Lebens- und Futtermitteln ift für den Dillfreis eine Stelle gebildet, die aus dem Landrat als Borfinendem, Bürgermeifter Birten dahl - herborn als ftellvertr. Borfigendem, fowie ben Raufherren Franz henrich : Dillenburg und Frig Reinhardt . herborn befteht, und die ihren Sit im Kreishause hat.

Der Antrag auf Erteilung ber Erlaubnis ift schriftlich durch die hand der Ortspolizeibehörde bei mir einzureichen. Es ift darin anzugeben, ob und feit mann ber Antragfteller eine im handelsregifter eingetragene Firma befigt, ob und mit welchen Lebens- und Futtermitteln er por dem 1. August 1914 gehandelt hat, ob er megen Buwiderhandlung gegen die Höchstpreisverordnungen, gegen die Berordnungen über Borratserhebung vom 2. Februar und 3. September 1915 (R.-B.-Bl. S. 54, 549) und die Berordnung gegen übermäßige Breissteigerung vom 23. Juli 1915 (R. B. Bl. C. 467) beftraft ift und ob ein Berfahren wegen Untersagung des Handelsbetriebes auf Grund der Berordnung zur Fernhaltung unzuverläffiger Berfonen vom Sandel vom 23. September 1915 (R.B. Bl. S. 603) gegen ihn geschwebt hat. In bem Antrag ift ferner anzugeben, für welche Zeit, für melches Gebiet und für welche Lebens- und Futtermittel die Erlaubnis erteilt werden foll. Wird die Erteilung der Erlaubnis für einen Handelsbetrieb beantragt, der fich vor dem 1. Auguft 1914 nicht ober nicht in dem zu gestattenden Umfang auf den Handel mit Lebens- und Futtermitteln erftrectt hat, fo ift das volkswirtschaftliche Bedürfnis eingehend zu begründen.

Dem Antrag ift die Gebühr für die Entscheidung beigufügen. Diefe betraat für handelsbetriebe in Bemerbefteuertlaffe 1 50 Mt., in Bewerbefteuertlaffe 2 30 Mt. und in Bemerbefteuerflaffe 3 10 Mt., mahrend in Bewerbefteuertlaffe 4 teine Bebühr erhoben wird.

Dillenburg, den 21. Juli 1916.

Der Königliche Candrat.

Abgabe von Flaschenspiritus

Die Sperrung ber Abgabe des vollständig ver Branntweins für häusliche Zwede (Flaschenspirite Rotftanbe hervorgerufen, die die Reichsbranntme veranlagt haben, die Spirituszentrale wieder gu b gabe von Flaschenspiritus zu ermächtigen. Diese D tigung fonnte jedoch nur für 25 Hundertteile des fr Berbrauche in ben einzelnen Bezugstreifen ber @ triebsstellen der Spirituszentrale erteilt werden diefen 25 Sundertteilen follen 20 Sundertteile gu herigen Bezugspreis von 55 Pfennig für das Liter Bezugsmarten, die von den einzelnen Gemeinden n werden, in den Bertehr gelangen, während 5 f teife zu dem hohen Bezugspreis von 1,50 .M für bas ohne folde Marten vertauft werden durfen. gegen Bezugsmarten auszugebende größere Iel von 20 hundertteilen ift beftimmt gur Befriedige Bedürfniffes minderbemittelter Berfonen, die ben tus zur Beleuchtung ober zum Rochen nötig haben denen ein Erfagmittel in Eleftrigitat oder Bas nie Berfügung fteht, sowie zur Dedung des Bedarfs von fonen, die den Spiritus für 3mede ber Bejundheite

Demzufolge find bem Rreife 100 Liter bengt. tus zum Berkaufspreis von je 55 Pfennig und 25 g zum Berkaufspreis von je 1,50 .K überwiesen wer Der Bertauf ift der Apothete Belter, bier, dem & mann Da brien in herborn und ber Apothete in 3 dorf übertragen worden.

Die Ausgabe ber Bezugsmarten erfolgt von bier durch die Ortspolizeibehörden, die begründete Untra Zuweisung von Bezugsmarten bis zum 3. August d. bei mir ftellen wollen. Spater eingehende Untrage tin nicht berüdfichtigt werben.

Dillenburg, ben 24. Juli 1916.

Der Königliche Canben

terli

nat in

in gan

peite

egen u

on pon

Soll mu

bit Bej wurde d holge u tehmun wieber

moren a

angue

degner w begin aus Ge

Bricht 31

Paren

nor bie

Stellen Stellen ober re

di buch

Wird zur öffentlichen Renntnis gebracht. herborn, den 28. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Regelung der Fleischversorgum

Das für diese Woche zugewiesene Bleisch wird Samstag, den 29. d. Mfs., nachmittags von 1-51 durch die hiefigen Megger vertauft

Berfauf von Bleifch außer der oben angegete Beit ift den Mehgern verboten.

Der Bertauf findet nur gegen Borgeigung des & buches ftatt, in welches die verabfolgte Menge von Meggern einzutragen ift.

Die höchftpreife find:

Ralb- und Schweinefleifch das Bid. 1,90 . # Rindfleifch das Pfund 2,50 M herborn, den 27. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Anträge auf Ausstellung von Radfahrkarten

find umgehend in Zimmer Rr. 10 des Rathaufts ftellen. Die alten Radfahrtarten find bei Stellung Antrages abzuliefern. Die bisherigen Rabfabile merben hiermit für ungültig ertlärt.

herborn, den 27. Juli 1916.

Die Bolizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtendall

"Friedrich Wilhelm

Lebens:Berficherungs:Aftien:Gefellfchaft ju Berlin.

Policenaufgebot!

Die Police Nr. CO. 1898112 des herrn Theodor Br Bergmann in Biden, ift verloren gegangen. Falls ein Berechtigter nicht meldet, wird nach Ablauf 3 Monaten die Bolice für traftlos ertlärt und eine unter neuer Rummer ausgefertigt.

Berlin, ben 28. Juli 1916.

Die Direktion

Kirdlige Hadrichten.

Conntag, ben 30. Juli 1916. (6. n. Trinitatis.)

Berborn.

Borm. 1/210 Uhr: Berr Detan Profeffor Daugen Text: Apostelgeich. 8, 26-39 Lieber: 22. 150. Chriftenlehre für bie weibliche Jugend ber 1., 2, und 3. Pfarrei.

1 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr : Berr Pfarrer Beber. Lieb: 331

abenbs 81/2 Uhr : Berfammlung im Bereinshaus.

Amborf. 4 Uhr: Berr Pfarrer Burg

1 Uhr: Rinbergotteb liderebori. 2 Uhr: Berr Pfarrer 0

Botbad. 4 Uhr: herr Pfarrer

Taufen und Traums

herr Defan Brofeffor D

Mittwoch 8 Uhr: frauenverein im Bere

Donnerstag abend 9

Rriegsbetftunde in ba